

# Opel vor der Pleite?

**Beitrag von „veah1122“ vom 19. Februar 2009 um 16:51**

Opel ist erledigt, wenn GM erledigt ist. Die können alleine gar nicht existieren. Bei Opel arbeiten fast 7000 Entwickler, die die Autos der Golf- und Mittelklasse für den ganzen Konzern entwickeln. Opel alleine kann die gar nicht bezahlen. Opel ist ansonsten einfach als Hersteller mittlerweile zu klein. Mindestens Vauxhall müsste dazu gehören. Kleinwagen werden für GM in Korea entwickelt. Die hätten sie auch nicht mehr im Zugriff. Umgekehrt wäre GM ohne das Opel-KnowHow noch weniger zukunftsfähig. GM kann Opel daher gar nicht gehen lassen, sondern nur Werke schließen und Saab platt machen.

Opel würde alleine viele Jahre am Staatstropf hängen. Und das wäre nichts weiter als Wettbewerbsverzerrung. Es gibt global zu viel Produktionskapazität und daher wäre es für alle noch handlungsfähigen Hersteller einfach das Beste, wenn der schwächste Marktteilnehmer (GM) im Zuge der Krise den Markt verlassen muss und nicht künstlich am Leben gehalten wird. So traurig das für die Mitarbeiter und anderen Betroffenen auch ist: ein sauberer Konkurs wäre jetzt das Beste. Was aus der Konkursmasse entsteht oder bleibt, kann ja durchaus wieder funktionieren.

Und mit Verlaub: der neue Insignia sieht zwar schick aus. Trotzdem ist er Schwachsinn, denn ein so langes Auto mit so wenig Platz zu bauen, ist nur im Premiumbereich sinnvoll. Er ist so lang wie der letzte Omega ohne dessen Nutzwert zu bieten. Was soll das? Das Absatzdrama nach der Anfangseuphorie ist doch vorprogrammiert.